



Niederschrift der 5. Ratssitzung

Ort, Raum: Neues Rathaus, Beratungsraum "Goldener Saal", Markt 7 A, 06526
Sangerhausen

Datum: 12.12.2024

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 20:27 Uhr

Anwesenheit:

Oberbürgermeister

Herr Torsten Schweiger

Fraktionsmitglied CDU

Frau Sandra Biedermann

Herr Patrick Ruppe

Herr Martin Sanhen

Herr Volker Schachtel

Herr Frank Schmiedl

Herr Holger Scholz

Herr Andreas Skrypek

Frau Regina Stahlhacke

bis 20:17 Uhr

Herr Frank Wedekind

Fraktionsmitglied BOS-FDP

Herr Uwe Goerlich

Herr Alexander Janzen

bis 19:40 Uhr

Herr Gerhard von Dehn-Rotfelser

Fraktionsmitglied DIE LINKE.

Herr Holger Hüttel

Herr Klaus Kotzur

Frau Sabine Künzel

Frau Karoline Spröte

ab 16:10 Uhr bis 19:47 Uhr

Fraktionsmitglied B.I.S.

Frau Käthe Milus

Herr Klaus Peche

Herr Daniel Predatsch

Herr André Reick

bis 20:17 Uhr

Frau Silke Seifert

bis 20:17 Uhr

Fraktionsmitglied SPD

Herr Dr. Erik Hille

Herr Helmut Schmidt

Fraktionsmitglied AfD

Herr Andy Bärschneider

Frau Andrea Baust

Herr Bernd Hecker

Herr Danilo Siefke

Herr Nico Siefke

Herr Thomas Wilke

ab 16:08 Uhr

fraktionslos

Herr Alexander Dobert

sachkundige Einwohner/-innen

Herr Rudolf Henkner

Herr Maik Schunke

Ortsbürgermeister/in

Frau Ulrike Lange

Fachbereichsleiter

Herr Udo Michael

Herr Jens Schuster

Fachdienstleiter

Frau Sabine Zacharias

Referentin

Frau Annette Brenneiser

Protokollführer/-in

Frau Silke Schimmel

Abwesend:

Fraktionsmitglied BOS-FDP

Herr Tim Schultze	entschuldigt
-------------------	--------------

Fraktionsmitglied SPD

Herr Arndt Kemesies	entschuldigt
---------------------	--------------

Fraktionsmitglied AfD

Herr Andreas Gehlmann	entschuldigt
-----------------------	--------------

Frau Franziska Koch	entschuldigt
---------------------	--------------

Herr Uwe Ostrowski	entschuldigt
--------------------	--------------

Herr Martin Thunert	entschuldigt
---------------------	--------------

Tagesordnung gemäß Einladung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift der 4. Ratssitzung vom 07.11.2024
4. Bericht des Oberbürgermeisters
5. Anfragen und Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters
6. Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung
 - 6.1. Berufung und Verpflichtung von sachkundigen Einwohnern in die beratenden Ausschüsse nach § 32 Abs. 2 KVG LSA sowie Feststellung der Mitgliedschaft durch Abstimmung des Stadtrates nach §§ 41, 47 Abs. 1 und 49 KVG LSA
 - 6.2. Berufung des Ortswehrleiters sowie des stellvertretenden Ortswehrleiters der Ortsfeuerwehr Wettelrode innerhalb der Freiwilligen Feuerwehr Sangerhausen in das Ehrenbeamtenverhältnis auf Zeit
 - 6.3. Beschlussfassung der Haushaltssatzung einschließlich Haushaltsplan der Stadt Sangerhausen für das Haushaltsjahr 2025
 - 6.4. Beschlussfassung der 18. Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes für die Haushaltsjahre 2010 bis 2028 der Stadt Sangerhausen
 - 6.5. Betrauungsakt für die Rosenstadt Sangerhausen GmbH
 - 6.6. Abschluss einer Durchführungs- und Nutzungsvereinbarung mit dem Landkreis Mansfeld-Südharz zur Beteiligung der Stadt Sangerhausen am Strukturwandelvorhaben des Landkreises MSH "MOVE-MSH" – Mobilitätsverbesserung in Mansfeld-Südharz
 - 6.7. Genehmigung von überplanmäßigen Aufwendungen gemäß § 105 des KVG LSA in Höhe von 31.662,36 € für den Straßenbeleuchtungsvertrag 2024

- 6.8. Genehmigung von überplanmäßigen Aufwendungen gemäß § 105 des KVG LSA in Höhe von 345.000,00 € für die Finanzierung der Abschlusszahlungen 2024 an die Freien Träger
- 6.9. 2. Änderung der Richtlinie der Stadt Sangerhausen über die Zuschüsse zur Fraktionsarbeit und deren Verwendung
- 6.10. Erhöhung der Erfrischungsgelder für die Bundestagswahl 2025
- 6.11. 2. Lesung und Beschlussfassung - Aufgabengliederungsplan des Stadtrates für seine Ausschüsse
- 6.12. Genehmigung von außerplanmäßigen Aufwendungen gemäß § 105 des KVG LSA in Höhe von 1.363.576,39 € für Zinsrückzahlungen Kreisumlage 2017 an den Landkreis Mansfeld-Südharz
- 7. Informationsvorlagen in öffentlicher Sitzung
- 7.1. Beteiligungsbericht 2024
- 8. Information über Beschlüsse der beschließenden Ausschüsse
- 12. Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Protokolltext:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende des Stadtrates, Herr Andreas Skrypek, eröffnete die 5. Stadtratssitzung und begrüßte die Stadträte, sachkundige Einwohner, Ortsbürgermeister und ihre Stellvertreter, die Mitarbeiter der Verwaltung und Bürger, Gäste und Einwohner der Stadt Sangerhausen.

Ladefrist: Die reguläre Ladefrist (10 Kalendertage) wurde eingehalten. Die Einladung sowie die Verhandlungsgegenstände wurden ordnungsgemäß versendet.

Beschlussfähigkeit: Der Stadtrat ist beschlussfähig. 29 Ratsmitglieder sind anwesend.

Öffentlichkeit: Alle TOP 1. bis 8. und TOP 12. werden in öffentlicher Sitzung behandelt. Die TOP 9 bis 11 werden in nicht öffentlicher Sitzung behandelt.

Der Vorsitzende des Stadtrates, Herr Andreas Skrypek, stellte die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

*Herr Wilke kommt zur Sitzung
Frau Spröte kommt zur Sitzung*

*16:08 Uhr = 30 Anwesende
16:10 Uhr = 31 Anwesende*

TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Herr Skrypek informiert, dass er die Resolution des Stadtrates der Stadt Sangerhausen zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung in der Region Sangerhausen und den Ortsteilen nach dem Bericht des Oberbürgermeisters verlesen möchte.

Abstimmung über die Tagesordnung

Ja-Stimmen	=	31
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift der 4. Ratssitzung vom 07.11.2024

Die Niederschrift wurde am 05.12.2024 versandt bzw. im Ratsinformationssystem eingestellt.

Abstimmung über die Niederschrift

Ja-Stimmen	=	31
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

Die Niederschrift der 4. Ratssitzung vom 07.11.2024 wurde einstimmig bestätigt.

TOP 4 Bericht des Oberbürgermeisters

Der Bericht wurde vor der Sitzung verteilt bzw. veröffentlicht.

TOP 5 Anfragen und Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters

Herr Hüttel berichtet, dass im gestrigen Kreistag eine Entscheidung zum Haushaltskonsolidierungskonzept getroffen worden sei. Die Kosten der Unterkunft sollen rückwirkend zum 01.12.2024 von 515 EUR auf 335 EUR gekürzt werden. Er fragt, ob dazu mit der städtischen Wohnungsgesellschaft und mit der Stadt gesprochen worden sei, auch welche Auswirkungen dies auf die Wohnungsgesellschaft habe. Es sei eine Reduzierung um 45 %. Er bittet um Nachfrage beim Landkreis und im nächsten Schul- und Sozialausschuss darüber zu berichten.

Herr Schweiger antwortet. Ihm sei nicht bekannt, dass mit der Verwaltung oder mit der städtischen Wohnungsgesellschaft darüber gesprochen worden sei. Die Frage wurde gestern bereits im Kreistag gestellt. Der Landkreis habe erklärt, dass nach seiner Recherche es so sein würde, dass genug Wohnraum in diesem Segment zur Verfügung stehe. Es gab im Kreistag bereits Nachfragen. Die Sorge sei auch begründet, dass es zu Umzügen komme oder einige Leute von einer größeren Wohnung in eine kleinere Wohnung ziehen sollen. Die Stadt werde die Antwort einfordern, auch im Interesse der städtischen Wohnungsgesellschaft.

Herr Schmidt bezieht sich auf den Tag des Ehrenamtes. Es war eine sehr gute Veranstaltung. Die Kandidatinnen und Kandidaten, welche ausgezeichnet worden seien,

§§ 32 und 33 obliegenden Pflichten sowie auf die Regelungen des § 34 hinzuweisen. Dieser Hinweis ist aktenkundig zu machen.

Ich stelle fest:

Die heute anwesende sachkundige Einwohnerin ist schriftlich über die einzuhaltenden Pflichten in Kenntnis gesetzt worden und hat die Kenntnisnahme durch ihre Unterschrift bereits dokumentiert. Diese Erklärung liegt vor. Damit ist die Verpflichtung gemäß § 30 (3) KVG LSA erfolgt und hiermit dokumentiert."

Abstimmung über die Berufung

Ja-Stimmen	=	30
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

Informationen:

Die **CDU-Fraktion** gibt bekannt, dass ab sofort Frau Sandra Biedermann den Vorsitz der Fraktion übernommen habe.

Die **CDU-Fraktion** hat folgende Mitgliederänderung in den Ausschüssen festgelegt:

- Hauptausschuss Frau Sandra Biedermann für Frau Regina Stahlhacke
- Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Tourismus

Frau Regina Stahlhacke für Frau Sandra Biedermann

TOP 6.2 Berufung des Ortswehrleiters sowie des stellvertretenden Ortswehrleiters der Ortsfeuerwehr Wettelrode innerhalb der Freiwilligen Feuerwehr Sangerhausen in das Ehrenbeamtenverhältnis auf Zeit Vorlage: BV/053/2024

Begründung: Herr Michael

Frau Spröte wieder zurück im Raum

16:54 Uhr = 31 Anwesende

Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr von Dehn-Rotfelser, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

Der Ortschaftsrat Wettelrode hat der Beschlussvorlage einstimmig zugestimmt.

Beschlusstext:

Der Stadtrat beschließt, dass mit Wirkung ab dem 13.12.2024 Herr Marko Manhardt zum Ortswehrleiter und Herr Benjamin Rost zum stellvertretenden Ortswehrleiter der Ortsfeuerwehr Wettelrode für den Zeitraum von 6 Jahren in das Ehrenbeamtenverhältnis auf Zeit berufen werden.

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen	=	31
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenthaltungen	=	0

Beschluss- Nr.: 1 - 5/24

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 1 - 5/24** registriert.

Die Überreichung der Ernennungsurkunde findet zu einem separaten Termin mit dem Oberbürgermeister statt.

Beginn Einwohnerfragestunde – 17:00 Uhr

Herr Wagner befürwortet die Resolution. Man müsse jedoch weiterhin unruhig bleiben und sich bemerkbar machen. Es kann nicht mit dem Schreiben enden, sondern was im Schreiben enthalten sei, regelmäßig einfordern. Dank Herrn Dr. Hille sei er auf die Internetseite der kassenärztlichen Vereinigung gekommen, wo eine Liste einsehbar sei. Im Moment habe man 18 Hausärzte, von Wippra bis Riestedt. Es seien aber auch die dabei, welche bereits Rentner seien. Er hatte damals gefragt, wie viele in den nächsten 2-3 Jahren in Rente gehen und wie groß der weitere Schaden sei. Er möchte weiterhin eine Antwort auf seine Frage.

Herr Skrypek antwortet. In der Resolution habe er vorgeschlagen, einen runden Tisch zu etablieren, wo die Stadt Sangerhausen als Beteiligte dabei sei, damit man nähere Informationen bekomme.

Ende Einwohnerfragestunde – 17:05 Uhr

TOP 6.3 Beschlussfassung der Haushaltssatzung einschließlich Haushaltsplan der Stadt Sangerhausen für das Haushaltsjahr 2025
Vorlage: BV/050/2024

Begründung: Herr Schuster

„Ihnen liegt ein ausgesprochen umfangreicher Haushaltsplan, der alle in Anlehnung an die Vorgaben des KVG LSA erforderlichen Daten und gesetzlichen Anlagen zum Gegenstand hat, vor.

Wir sind mit Ihnen seit der Klausurberatung im Oktober in intensiven Austausch. Anregungen aus der Klausur fanden Berücksichtigung in der Fortschreibung zum Haushalt, welche wir in den Fachausschüssen präsentiert und besprochen haben (z. B. Parkplatz Bonnhöfchen).

Auch die Hinweise aus den 5 Fachausschüssen sowie eigene Feststellungen führten zu einer Änderungsliste mit Arbeitsstand 04.12.2024, welche ins Ratsinformationssystem gestellt wurde und Gegenstand der Erörterung im Hauptausschuss am 04.12.2024 war.

Da uns am Tag der Sitzung noch ein weiterer Änderungsbedarf angezeigt wurde – Kooperationsvertrag Schulsozialarbeit Goethe-Schule Sangerhausen – ist diese Änderungsliste nochmals um eben jene Maßnahme und seiner Deckung ergänzt und liegt Ihnen mit Arbeitsstand 06.12.2024 vor.

Aus dieser Änderungsliste ergeben sich zum Ergebnishaushalt Mehr- und Mindererträge im gleichen Verhältnis wie Mehr- und Minderaufwendungen, sodass im Ergebnis für die Haushaltssatzung der Ergebnisplan ausgeglichen bleibt.

Im Einzelnen betrifft dies bei den Erträgen:

Mehrerträge		Minderertrag
<i>Bußgelder</i>	<i>15,0 T€</i>	<i>Zuschuss Europa-Rosarium vom Landkreis 250 T€</i>
<i>Fördermittel GS Goethe</i>	<i>19,5 T€</i>	
<i>Erstattung Gemeinden GS</i>	<i>30,0 T€</i>	

Erträge Kostenerstattung Flurbereinigung	31,7 T€	
---	---------	--

Das bedeutet im Vergleich zum Satzungsentwurf in Summe einen Minderertrag von

153.800 € (S. 1).

In gleicher Höhe verzeichnen wir aber auch Minderaufwendungen (S. 2), welche sich allerdings aus der Summe von Mehr- und Minderaufwendungen ergeben.

Mehraufwendungen		Minderaufwendungen	
Geschäftsaufwendungen OB	10 T€	Straßenbefahrung	26.800 €
Geschäftsaufwendungen Finanzen	20 T€	Kreisumlage	330.000 €
Aufwandsentschädigung FFW	60 T€		
GS Bau Aula	23 T€		
Schulsozialarbeit GS Goethe	30 T€		
Jugendarbeit (Mad House)	20 T€		
B-Plan Oberröblingen	10 T€		

Zum Satzungsentwurf bedeutet dies in Summe eine Minderaufwendung von

153.800 € (S. 2).

Bestandteil des Ergebnisplanes ist die Kreisumlage. Unabhängig vom gestrigen Beschluss im Kreistag möchte ich darum bitten, den Ansatz Kreisumlage – wie ausgewiesen – zu belassen. Zum einen sind Minderauszahlungen in Zeiten der Haushaltskonsolidierung nicht zu beanstanden. Des Weiteren ist es dem Umstand geschuldet, dass die Steuerkraftmesszahl – nach welcher sich die Kreisumlage berechnet – bis heute nicht endgültig feststeht, sondern auf Schätzungen basiert. Darüber hinaus bestehen für die Haushaltsumsetzung latente Risiken, die es abzufedern gilt. Verwiesen sei in diesem Zusammenhang auf die Kostenentwicklung beim Umbau des Stadtbades, ein tatsächlicher Tarifabschluss und auch die Höhe tatsächlicher Zuweisungen vom Land sowie auch die Gemeindeanteile an der Umsatz- und Einkommenssteuer.

Auch im Investitionshaushalt (S. 3) treten Veränderungen ein.

Betroffen sind:

- Auszahlungen Grundschule Goethe von 110.000 €
(93.500 € Einzahlungen) – (16.500 € Eigenanteil)
- Ausstattung Bauhofstützpunkt von 60.000 €
- Minderauszahlungen zu den Projekten Wippra's – Schanze und Sportplatz

Im Investitionshaushalt steigt dadurch das Defizit von

3.032.700 € auf 3.086.700 €.

Aber hier gilt weiterhin, dass das Defizit durch die für 2024 genehmigte Kreditaufnahme, die nicht in Anspruch genommen wurde und in Anlehnung an § 108 (3) KVG LSA als Ermächtigungsübertragung nach 2025/2026 übertragen wird, finanzierbar bleibt. Die Finanzpläne werden entsprechend angepasst.

Darüber hinaus wird die Baumaßnahme „Bonnhöfchen“ komplex angegangen, so dass die für 2026 ausgewiesene Auszahlung in Höhe von 250.000 € mit einer Verpflichtungsermächtigung versehen wird.

Die vorbenannten Änderungen haben sodann Auswirkungen auf die zu beschließende Haushaltssatzung, die wie folgt zu ändern und vorgetragen werden muss und geändert zur Beschlussfassung zur Abstimmung steht:

Sofern es zur Zustimmung der aufgeführten Änderungsvorschläge kommt, sind die Zahlen in der vorliegenden Haushaltssatzung wie folgt zu ändern/ vorzutragen ehe es zur Beschlussfassung kommt.

Änderungen in der Haushaltssatzung 2025

§ 1

1. Im Ergebnisplan mit dem

a) Gesamtbetrag der Erträge	von	57.262.200 €	auf	57.108.400 €
b) Gesamtbetrag der Aufwendungen	von	57.262.200 €	auf	57.108.400 €

2. im Finanzplan mit dem

a) Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	52.752.400 €	auf	52.598.600 €
b) Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	51.798.200 €	auf	51.644.400 €
c) Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	11.818.500 €	auf	11.912.000 €
d) Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	15.805.400 €	auf	15.952.900 €
e) Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	4.826.100 €		bleibt
f) Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	6.103.800 €		bleibt

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird auf **38.251.800 €** festgesetzt.

Der Liquiditätskredit muss nicht angepasst werden und könnte nach wie vor in der vorgeschlagenen genehmigungsfreien Höhe von 10,5 Mio. € verbleiben (denn 1/5 von der neuen Einzahlung aus laufender Verwaltungstätigkeit wären 10.519.720 €).

Es wäre mit Blick auf die gemeinsamen Anstrengungen wünschenswert, wenn Sie der Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan Zustimmung erteilen könnten, um nicht in der vorläufigen Haushaltsführung zu verweilen.

Nach der Beschlussfassung der Satzung wird der Haushaltsplan entsprechend überarbeitet – Vorbericht und Ergebnis- Finanz- Investitionsplan sowie Verpflichtungsermächtigungen werden überarbeitet.“

Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr von Dehn Rotfelser, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 6 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 4 Stimmenthaltungen zu.

Stellungnahme des Sanierungsausschusses, Stadtrat Herr Peche, Vorsitzender des Ausschusses

Herr Peche stellte den Antrag auf 1. Lesung. Zum Antrag wurde mit 7 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen abgestimmt.

Stellungnahme des Bauausschusses, Stadtrat Herr Wedekind, stellv. Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 5 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen und 2 Stimmenthaltungen zu.

Stellungnahme des Schul- und Sozialausschusses, Stadtrat Herr Bärschneider, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 3 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 5 Stimmenthaltungen zu.

Stellungnahme des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Tourismus, Stadtrat Herr Scholz, Vorsitzender des Ausschusses

Antrag auf 1. Lesung. Der Antrag wurde mit 4 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 1 Stimmenthaltung abgelehnt.

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 4 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 3 Stimmenthaltungen zu.

Stellungnahme des Finanzausschusses, Stadtrat Herr Predatsch, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 2 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 7 Stimmenthaltungen zu.

Die Ortschaftsräte stimmten mehrheitlich der Beschlussvorlage zu.

13 Ortschaftsräte stimmten der Beschlussvorlage zu. (Breitenbach, Gonna, Horla, Lengefeld, Morungen, Obersdorf, Oberröblingen, Großleinungen, Riestedt, Rotha, Wettelrode, Wolfsberg, Wippa)

1 Ortschaftsrat lehnte die Vorlage ab. (Grillenbergr)

Die Liste der Abstimmungsergebnisse aus den **Ortschaftsratssitzungen** wurde vor der Sitzung verteilt.

Herr Dobert erläutert und begründet seine Änderungsanträge.

1. Änderungsantrag:

Der Stadtrat der Stadt Sangerhausen beschließt, für die geplanten Gewinnentnahmen aus Beteiligungen der Stadt Sangerhausen (Produkt 5.7.3.2.01 – Anteile an Unternehmen) einen Sperrvermerk festzusetzen, welcher im Hinblick auf jede einzelne geplante Gewinnentnahme nur durch den Stadtrat aufgehoben werden kann.

Begründung:

Der Stadtrat sollte vor der Entnahme darüber nachdenken, ob diese tatsächlich sinnvoll sei oder nicht.

2. Änderungsantrag:

Der Stadtrat der Stadt Sangerhausen beschließt, für die geplante Investitionsmaßnahme 547101M00005 (MOVE-Projekt) einen Sperrvermerk dahingehend festzusetzen, dass dieser erst nach einer Beteiligung des Stadtrates zu den geplanten Standorten der Module durch den Stadtrat aufgehoben werden kann.

Begründung:

Nach jetzigem Stand wisse man, dass man mehrere Mobilitätsstationen bekommen könne, aber man wisse noch nicht wo die Standorte sein werden. Darüber sollte, bevor die investive Maßnahme zur Umsetzung komme, der Stadtrat bzw. der zuständige Ausschuss noch einmal beraten insbesondere die Ortschaftsräte, wenn es die Ortschaften betreffe.

Herr Schweiger sagt, es wurde bereits in den Ausschüssen zugesagt, dass genau diese Reihenfolge eingehalten werde.

Herr Dobert erläutert und begründet weitere Änderungsanträge.

3. Änderungsantrag:

Der Stadtrat der Stadt Sangerhausen beschließt, den Haushaltsansatz für die investive Maßnahme 424001M00006 (Anschaffung Spielplatzkombi (Erweiterung für Spielplatz) im Waldbad Grillenberg) um einen Betrag in Höhe von 20.000 Euro zu erhöhen.

Begründung:

Ein Spielplatz soll mit einem Investitionsvolumen von 8.000 EUR ertüchtigt werden. Grillenberg habe dem Haushalt nicht zugestimmt. Lt. Protokoll der Ortschaftsratssitzung sei ihnen mehr zugesagt worden. Man habe in den vergangenen Jahren immer den Ortschaftsräten zugehört und ihnen Raum gegeben. Er gehe davon aus, dass sich hier im Stadtrat eine Mehrheit finden sollte, wenn Grillenberg gern 30.000 EUR nutzen möchte für vernünftige Spielgeräte. Mit 8.000 EUR komme man heutzutage mit einem Spielplatz bzw. Spielgeräten nicht weit.

4. Änderungsantrag:

Der Stadtrat der Stadt Sangerhausen beschließt, den Haushaltsansatz für die investive Maßnahme 366101M00019 (Einrichtungen der Jugendarbeit - Spielgeräte für Spielplatz Wolfsberg) um einen Betrag in Höhe von 18.000 Euro zu erhöhen.

Begründung:

In Wolfsberg fehle seit einiger Zeit ein kompletter Spielplatz. Er wisse nicht, ob man mit 10.000 EUR für einen Spielplatz weit komme. Demnach habe er für beide Anträge das Investitionsvolumen dieser Maßnahmen auf 30.000 EUR erhöht. In Hinblick auf Wolfsberg um 18.000 EUR und in Grillenberg um 20.000 EUR.

5. Änderungsantrag:

Der Stadtrat der Stadt Sangerhausen beschließt, den Haushaltsansatz für Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen im Produkt 5.5.5.1.01 (Land- und Forstwirtschaft) um einen Betrag in Höhe von 2.000,00 Euro zu erhöhen.

Begründung:

Andere Städte und Gemeinden im Landkreis machen es ähnlich. Für jedes neugeborene Kind werde ein Baum gepflanzt, welches in der Stadt Sangerhausen angemeldet werde. Er habe sich überlegt, warum könne sich die Stadt Sangerhausen diese Idee nicht zu eigen machen und Geld dafür in die Hand nehmen. Es sei gut angelegtes Geld und man könne als Stadt ein symbolisches Zeichen setzen.

Herr Schweiger nimmt Bezug auf den Antrag zu Wolfsberg. Hier sei der aktuelle Stand, dass einige Spielgeräte wieder aufgearbeitet werden konnten und man habe gemeinsam

mit der Bürgergruppe die Entscheidung getroffen, dass es nicht ausreiche ein aufgearbeitetes Spielobjekt aufzubauen, sondern es mit einem neuen Spielgerät zu ergänzen. Wolfsberg habe aus dem Programm „Revierpionier“ Mittel erhalten, welche sie komplett dafür einsetzen wollen, auch in Zusammenarbeit mit dem CJD. Es sei hier in keinem Fall so, dass kein Spielplatz realisierbar sei, sondern die eingestellten Mittel reichen aus.

Bezüglich Grillenberg hatte man mit dem Ortschaftsrat eine Abstimmung, wie viel Kosten zur Verfügung stehen und welche Spielgeräte repariert werden müssen. Es seien in Grillenberg zwei Spielplätze. Hier habe man sich darauf verständigt, dass man die 8.000 EUR im Laufe der Haushaltsdurchführung erhöhen werde, zum einen aus den Kurort-Einnahmen und zum anderen aus Einsparungen.

Bezüglich der Baumpflanzung würde er den Stadtrat entscheiden lassen.

Herr Skrypek fragt, welche Anträge Herr Dobert aufrechterhalten möchte.

Herr Dobert antwortet. Er halte alle Anträge aufrecht, weil für Wippra z.B. auch 80.000 EUR für den Spielplatz eingeplant seien und er als fraktionsloses Mitglied kein Mitglied eines Ausschusses sei.

Herr Schuster sagt, man müsse konkret bei den eingereichten Anträgen von Herrn Dobert bleiben. Herr Dobert hätte von 20.000 EUR gesprochen, tatsächlich sei im Änderungsantrag von Grillenberg ein Betrag von 12.000 EUR vermerkt.

Herr Dobert erklärt, dass er bei den 20.000 EUR verbleibe.

Herr Danilo Siefke sagt, der Haushalt sei knapp kalkuliert, aber er erfüllt die gesetzlichen Voraussetzungen und daher stimme er dem zu.

Herr Dr. Hille stimme dem Haushalt aufgrund der sehr ausführlichen Erläuterungen seitens der Stadt und den Diskussionen in den Ausschüssen zu. Für die Zukunft solle das positive Gefühl nicht darüber hinwegtäuschen, dies sei wahrscheinlich in dieser Legislatur der einfachste Haushalt, den man beschließe. Er meine damit, dass die eingeplante Kreisumlage relativ gering sei, wenn man sich anschau, was für Verluste der Landkreis vor sich hertrage. Dies werde in Zukunft potenziell steigen, außer der Landtag ändere daran etwas. Zum anderen gehe man in den kommenden Haushaltsjahren erhebliche Verpflichtungen und damit auch Risiken ein, insbesondere bei den Großprojekten (Geothermie-Anlage, Industriegroßfläche). Er wünsche sich seitens der Stadt, dass daran weitergearbeitet werde, Wege zu finden die Risiken zu mindern und vorwiegend den Stadtrat regelmäßig zu informieren und einzubeziehen. Er finde es gut, dass aufgrund der teilweisen besseren Finanzlage neue Projekte zur Verbesserung der Stadt mit aufgenommen worden seien z.B. Parkplatz Bonnhöfchen. Nach Aussage in den Ausschüssen sei dies aber auch das letzte Parkplatz-Projekt für die Altstadt. Hier würde er sich wünschen, dass man in den zuständigen Ausschüssen noch einmal das Parkplatzkonzept der Stadt nachjustiere und aufmache z.B. um Kurzzeit-Parkplätze aufzunehmen.

Herr Schweiger sehe dies ebenfalls als Daueraufgabe in Hinblick der Parkplatzsituation. Es sei immer gefährlich, sich bei diesem guten Stand auszuruhen, denn irgendwann überhole einen die Zeit. Ebenso sehe es bei den Großprojekten aus. Hier sei man aus eigenem Interesse darauf angewiesen, dass die Stadträte mehr Informationen bekommen. Das Thema Geothermie werde im Bauausschuss nochmal als separates Thema besprochen. Er stimme Herrn Dr. Hille in allen Punkt zu und möchte den Stadträten die maximale Transparenz bieten.

Herr Hüttel zitiert:

„Wer sich gestern in Präsenz oder im Livestream die Kreistagssitzung angeschaut hat, kann sicherlich nachvollziehen, dass wir es heute deutlich einfacher haben über den Haushalt der Stadt für das kommende Jahr zu beraten und zu entscheiden, als es die Mitglieder des Kreistages hatten.

Und hier kann ich den hier anwesenden Kreistagsmitgliedern, die auch hier im Stadtrat unserer Stadt sitzen, nur danken, dass sie hier standhaft geblieben sind und den Kreisumlagehebesatz beschlossen haben, den wir und andere Gemeinden über jahrelange Streitigkeiten vor Gericht erstritten haben.

Und dass wir heute als Kommune im Verhältnis zu anderen Kommunen oder des Landkreises so dastehen, ist zu großen Teilen das Ergebnis unserer Verwaltung, allen voran das Kollektiv um unsere Finanzexperten Frau Wunder und Herrn Schuster, die es geschafft haben, immer wieder zeitnah die Haushaltsabschlüsse hinzubekommen, um entsprechend beim Land über den Ausgleichsstock, sprich die Bedarfszuweisungen zu beantragen und letztlich auch zu erhalten.

Denn nur so war es möglich, dass wir nach vielen, vielen Jahren, deutlich über zwei Jahrzehnte, uns heute über einen zu genehmigenden Kassenkredit unterhalb der 20 % der Haushaltsgröße unterhalten dürfen. Dafür, auch im Namen meiner Fraktion, unseren Dank.

Nun zum Haushalt für das Jahr 2025. Auch wenn wir durch den Wechsel des Hauptverwaltungsbeamten deutlich weniger Zeit hatten, über den Haushalt für das kommende Jahr zu diskutieren, können wir als Linksfraktion feststellen, dass die Diskussion sowohl in der Klausur, wie auch in den Ausschüssen eine gute und sachorientierte Arbeit war.

Obwohl uns die Verwaltung einen ausgeglichenen Haushaltsentwurf vorgelegt hat, hat sie jedoch innerhalb dieser gut 57 Millionen € Haushaltsvolumen doch einen Großteil der für meine Fraktion wichtigen Teile des Haushaltes zum Inhalt gehabt.

Endlich zeigen und sagen wir auch öffentlich, dass eine kommunale Gebietskörperschaft, wie die Stadt Sangerhausen, eben nicht mit freiwilligen Leistungen von maximal 5 % auskommen kann und darf, um den sozialen Frieden in unserer Stadt mit ihren vielen Ortsteilen, auskommt, sondern wir in diesem Haushalt erstmals einen Satz von knapp 11 %, genau 10,78 %, hoffentlich beschließen können.

Für meine Fraktion wichtige Punkte dieses Haushaltes sind, der Verzicht im kommenden Jahr auf Erhöhungen der Gebühren für Kindertagesstätten (konnten wir auch in den letzten Jahren in unserem Rat immer abwehren), die Grundsteuern nach der Grundsteuerreform nicht anzuheben, das Thema Wirtschaftsförderung endlich wieder in den Mittelpunkt unseres Handelns rücken und damit auch die Zukunft unserer Stadt etwas besser aussehen zu lassen.

Nicht nur auf das große Industriegebiet, auf was wir seit über 20 Jahren warten, sondern auch endlich unsere Gewerbegebiete in den Blickwinkel zu nehmen (B-Plan Über den Weinberg) und damit an unsere bestehende kleinteilige Wirtschaft denken und für diese notwendig handeln und helfend zur Seite stehen. Denn diese sind es, die unsere Stadt mit ihren zu zahlenden Gewerbesteuern unterstützen.

Auch mehr Geld an unsere Jugendeinrichtung Mad House zu geben, hier ein Plus von 20 %, trifft unsere volle Unterstützung. Die Planung und Erweiterung der Bauhofstützpunkte in unseren Ortsteilen begrüßen wir ausdrücklich. Hier bedarf es jedoch noch einer konzeptionellen Darstellung mit welchen weiteren Kosten und möglicherweise weiteren Personal dies zu stemmen ist?

Ebenfalls anzumerken aus Sicht meiner Fraktion ist es, dass wir als Verwaltung und Rat wieder das Ehrenamt in unserer Stadt würdigen. Der Anfang, zur sehr guten Veranstaltung vorigen Monat in Riestedt, wurde hierzu gemacht.

Auch auf die Zusage der Verwaltung bezüglich der aktuellen Situation in den Vereinen, gerade was zum einen die Unterstützung bei den Bundesfreiwilligendiensten betrifft sowie möglicher kurzfristiger Hilfen für Vereine durch verspätete oder ausfallende Förderungen

des Bundes oder Landes aufgrund fehlender Haushalte dieser Gebietskörperschaften möchten wir hervorheben.

Weiterhin das Einspringen unserer Stadt bezüglich der Schulsozialarbeit an unseren Grundschulen, was eigentlich Aufgabe des Landkreises wäre, findet unsere volle Zustimmung.

Selbstverständlich ist noch nicht alles Friede Freude Eierkuchen, sondern bedarf noch einer großen Kraftanstrengung hier weitere Investitionen und Projekte anzustoßen, neu anzustoßen oder verstärkt weiterzuführen. Ich nenne hier nur einige Punkte, wie die Umsetzung des Museumskonzeptes unseres Spengler Museums, hier vor allen die notwendige bauliche Ertüchtigung unseres Museums. Das Beenden der Hinhaltetaktik bei der Sanierung und Ertüchtigung der Marienkirche und damit auch den Erhalt des wichtigen Kulturvereins „Armer Kasten“. Trotz oder gerade wegen des ausgeglichenen Haushaltes nehmen natürlich der Investitionsstau in unserer Stadt immer dramatischere Formen an und hier sage ich einschließlich unserer eigenen kommunalen Unternehmen.

Hier ist uns auch klar, dass wir dies weder mittelfristig und schon gar nicht kurzfristig in den Griff bekommen werden. Hier ist der Bund, gemeinsam mit dem Land, gefragt und auch hier sind die Prioritäten dieser beiden Gebietskörperschaften zu hinterfragen. Dazu haben wir es aber am 23. Februar nächsten Jahres selbst in der Hand, für was wir in den nächsten Jahren und Jahrzehnten unser Geld ausgeben möchten.

Zum Schluss können wir nur hoffen, dass all dies, was wir uns in diesem Haushalt und in der mittelfristigen Planung vorgenommen haben, auch umsetzen und falls es hier und da Probleme geben sollte, die einer Erfüllung unserer Planungen verhindern auch deutlich und vor allem zeitnah die Information bekommen, was die Verwaltung daran hindert es nicht umzusetzen. So wie in den vergangenen Jahren darf und kann es nicht bleiben.

Ich habe in meiner Haushaltsrede im vergangenen Jahr von den fehlenden Visionen der vergangenen Haushalte gesprochen. Ein Stück weit sind sie zu mindestens für mich wieder da, was den städtischen Haushalt betrifft und seine Prioritäten. Wir können also nur hoffen das es uns gelingt, diese Visionen und diesen Haushalt auch im Frieden und nicht im Krieg in den kommenden Jahren umzusetzen.

Er werde keinen Antrag zu den 19,2 % Kreisumlage stellen, es sei denn die anderen Fraktionen unterstützen dies. Er sei immer noch der Meinung, man sollte in der Kreisumlage im Haushalt auf 19,2 % gehen. Der Landrat habe in der gestrigen Kreistagssitzung darauf hingewiesen, ihr habt doch eine Kreisumlage von 30,89 % in die Haushalte eingeplant über den gesamten Landkreis. Der Landrat habe nicht erklärt, wie er zu dieser Zahl komme. Die Stadt Sangerhausen habe 22 % eingeplant. Er finde es sollten 19,2 % in den Haushalt eingearbeitet werden. Diese knapp 300.000 EUR Mehreinnahmen wären für die Deckung der Mehrkosten für das Stadtbad beispielsweise zur Verfügung.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.“

Herr Peche bedankt sich bei Frau Wunder und Herrn Schuster sowie dem dazugehörigen Team für die geleistete Arbeit. Es sei gelungen, viele Maßnahmen im Jahr 2025 in den Investitionshaushalt einzuplanen. Dies sei eine positive Entwicklung. Man dürfe jedoch nicht verschweigen, dass man einen Investitionsstau habe. Die Gesamtsumme könne man gar nicht beziffern, wahrscheinlich bis zu einer Milliarde heran.

Bei dem Investitionshaushalt und den Investitionsfördermaßnahmen, welche man mit 15 Mio. EUR verankert habe, sei eine Unterdeckung von 3 Mio. EUR, die man nur durch die Nichtinanspruchnahme des Kredites in 2024 realisieren konnte. Er möchte nicht verschweigen, dass man im Ergebnishaushalt über 2 Mio. EUR Fehlbeträge aus 2017, 2021 und 2023 habe. In der Vergangenheit habe man Anträge für die Bedarfszuweisungen gestellt, die man in Größenordnung bekommen habe, durch mühsame Arbeit des Fachbereiches Finanzen. Hier möchte er ebenfalls auch dem ehemaligen Oberbürgermeister danken.

Man habe die Friedhofsgebühren und Hundesteuern erhöht und mussten einen Beitrag von 10 % immer selbst aufbringen. Es war nicht immer ein Selbstläufer bei der vielen Arbeit,

welche die Finanzverwaltung hatte, sondern auch die Stadträte haben ihren Teil dazu beigetragen. Im Finanzministerium sei es nicht immer auf positive Resonanz gestoßen, sondern die Bedarfszuweisungen werden anders bearbeitet und anders damit umgegangen. Dadurch habe man große Schwierigkeiten diese Fehlbeträge durch Bedarfszuweisungen auszugleichen. Man sei wieder auf sich selbst angewiesen, um diese Fehlbeträge durch unseren Haushalt zu erbringen.

Der Liquiditätskredit liege erstmalig unter der Genehmigungsfreigrenze bei ca. 5 Mio. EUR. Noch vor 10 Jahren war der Liquiditätskredit bei über 25 Mio. EUR gewesen. Zur Kreisumlage freue er sich immer wieder, wenn alle Fraktionen mitgehen und man geschlossen sich einig sei, nicht gegen den Landkreis vorzugehen, sondern Recht einzufordern. Das Recht, das eine Kommune auch einen finanziellen Mindestbedarf haben müsse, um seine Pflichtaufgaben zu erfüllen. Er hoffe, dass langsam auch beim Kreistag die Realität gekommen sei, dass die Kreisumlage nicht höher genommen werde. Auch beim Landrat das Denken sich ändere. Bei jedem Haushalt habe man sich gewünscht endlich einen runden Tisch zu bekommen. Die Finanzen mit dem Landkreis und den Städten gemeinsam auf Augenhöhe zu erstellen, um gemeinsam aus dem Dilemma herauszukommen. Nur durch Klagen komme man nicht weiter. Man war federführend in den Klagen gewesen und nun sehe man am Beispiel des Europa-Rosariums, dass man keine Zuweisung vom Kreis bekomme. Andere Städte und Gemeinde werden besser behandelt, als es bei uns der Fall sei. Hier wäre es schön, wenn man auf Augenhöhe endlich an den Punkt komme, dass Kreis und Stadt in eine Richtung gehen. Man wisse, dass der Landkreis genauso mit seinen finanziellen Ausstattungen nicht alle Aufgaben erfüllen könne, wie die Stadt Sangerhausen.

Im Zuge der Eingemeindung 2006 hatte man eine Kreisumlage pro Einwohner von 189,43 EUR. 2024 sei man bei 497,27 EUR pro Einwohner. Deswegen solle man gemeinsam mit dem Landkreis versuchen hier etwas zu erreichen, sei es ein runder Tisch oder eine andere Form. Er glaube, miteinander reden würde helfen. Weiterhin möchte er auf den Stellenplan eingehen. Im Ergebnishaushalt habe man eine Summe von 57 Mio. EUR eingestellt. 25 Mio. EUR benötige man für unsere Mitarbeiter an Löhnen und Gehälter sowie die Beamtenbezüge. Seine Fraktion möchte in keiner Art und Weise sagen, dass man nur einen Mitarbeiter das Geld nicht gönne, aber wenn man sich anschau in welcher Welt man lebe, komme es immer mehr zum Stellenabbau. Es werde immer schwieriger Stellen zu halten. Das Land habe 2024 einen Einstellungsstopp erhoben, daher sollte man mit Bedacht darüber nachdenken wie es nun weitergehe mit den Tarifverhandlungen.

Sie begrüßen trotzdem das im neuen Haushalt ein Citymanager und ein Kulturmanager aufgenommen worden sei. Man hoffe die Defizite, welche es insgesamt gebe, gerade mit den immer weniger lebendigen Innenstädten dagegen zu wirken und auch im Bereich der Kultur die ein oder andere Einsparung vornehmen zu können. Man habe 444.000 EUR für die Rosenstadt GmbH für Kultur im Jahr 2025 eingestellt. Es sei angebracht, dies noch mehr zu bündeln und auf bessere Wege zu bringen.

Weiterhin verliert er einen Antrag zu einem Sperrvermerk.

Antrag:

Die Fraktion Bürgerinitiative Sangerhausen beantragt zum Modellprojekt der Stadtwerke Sangerhausen – Fernwärmeversorgung Geothermie (Ifd. Nr. 39 der Liste Investitionshaushalt, Kurzbezeichnung Maßnahme-Nr.: 534101M00001, Sachkonto: 01910000) einen Sperrvermerk einzurichten.

Begründung:

Die Fraktion der B. I. S. möchte mit dem Sperrvermerk keinesfalls zum Ausdruck bringen, dass die Abkehr von fossilen Brennstoffen mit Blick auf den Klimawandel nicht notwendig wäre. Allerdings erscheint nach Studium neuer Erkenntnisse aus der Fachliteratur die Geothermie als Projekt noch nicht so ausgereift, dass dies die einzige Variante wäre, die es zu verfolgen gilt.

Gleichwohl wissen wir allerdings über das Projekt und seine Umsetzungsstrategien zu wenig, sodass nach Projekterörterung gegebenenfalls über die Stadtwerke selbst der Sperrvermerk dann wieder aufgehoben werden könnte.

Herr Schmidt fragt, warum im Haushalt die Vernässung Riestedt eingeplant sei. Diese sei abgeschlossen. Weiterhin fragt er nach der Ausstattung der Bauhofstützpunkte mit neuer Technik. Man spreche von 60.000 EUR. Er hatte sich vorgestellt Personal einzustellen, da er immer höre, dass der Bauhof keine freien Kapazitäten hätte. Bei der Flurbereinigung Riestedt sollte man bedenken, dass ab 2027 die Stadt für die Sauberkeit des Rasens vom Bypass und für die dazugehörigen Brücken verantwortlich sei. Bezüglich der Kreisumlage sagte der Landrat gestern, dass der Kreis konsolidieren müsse, nur die Stadt müsse es auch. Er könne nur den bereits gesagten 19,2 % folgen. Jeder Prozentpunkt mehr kostet der Stadt Investitionen. Zum Glück seien noch keine Erhöhungen der Hebesätze enthalten. Dies werde sich aber in einer der nächsten Sitzungen ändern. Deshalb bitte er um Zustimmung des Haushaltes.

Frau Biedermann sagt, man sei mit einem Haushalt ins Rennen gegangen, in dem die Stadträte und die Fraktionen bereits im Entstehungsprozess mit einbezogen wurden. Man konnte frühzeitig Änderungswünsche erläutern und einbringen. Sie hoffe, dass man in Zukunft daran festhalte. Vorhaben, welche schon längst auf der Wunschliste standen, finden sich in diesem Haushalt wieder. Offene Fragen wurden von der Verwaltung beantwortet, bedenken wurden ausgeräumt und die Wünsche wurden teilweise eingearbeitet. Die CDU-Fraktion trage den Haushalt mit und werde dem zustimmen.

Herr Schweiger antwortet zu den Fragen von Herrn Schmidt.

Zur Vernässung Riestedt würde er in der nächsten Ortschaftsratssitzung erläutern, weil es hier Differenzen gebe.

Zum Bauhof spreche man aktuell mit den Ortsbürgermeistern über eine Dezentralisierung der Bauhofmitarbeiter des Bauhofkonzeptes. Im Moment müsse man sich grundsätzlich über einen Schlüssel einigen, wie die Mitarbeiter aufgeteilt werden. Es sei ein erster Vorschlag gemacht, weitere Diskussionen folgen. Nicht jede Ortschaft habe einen Stützpunkt, sondern es werde z. B. aufgeteilt in das Gonnatal, das Leinetal und dem Harzbereich. Hier benötige man eine gewisse Grundausstattung, welche mit 60.000 EUR keine großen Anschaffungen zulassen, sondern grundsätzliche Dinge zur täglichen Aufgabenerledigung. Mit konkreten Entscheidungen sei im April / Mai zu rechnen.

Das Thema Flurbereinigung Riestedt kenne die Verwaltung und werde es berücksichtigen.

Herr Hüttel stelle den Geschäftsordnungsantrag erst nach der Pause die Abstimmungen durchzuführen, um in den Fraktionen beraten zu können.

Herr Schuster verweist darauf, im Ergebnis der Änderungsanträge, welche sich auf die Zahlen auswirken, man nochmals eine Pause benötige.

Herr Skrypek bittet um Abstimmung über den Geschäftsordnungsantrag von Herrn Hüttel.

Abstimmung Geschäftsordnungsantrag Herr Hüttel

Ja-Stimmen =	8
Nein-Stimmen =	22
Stimmenthaltungen =	1

Damit ist der Antrag abgelehnt.

Herr Skrypek bittet um Abstimmung über die Änderungsanträge.

1. Änderungsantrag von Herrn Dobert:

Der Stadtrat der Stadt Sangerhausen beschließt, für die geplanten Gewinnentnahmen aus Beteiligungen der Stadt Sangerhausen (Produkt 5.7.3.2.01 – Anteile an Unternehmen) einen Sperrvermerk festzusetzen, welcher im Hinblick auf jede einzelne geplante Gewinnentnahme nur durch den Stadtrat aufgehoben werden kann.

Es erfolgte keine Abstimmung – der Antrag werde von der Verwaltung übernommen.

2. Änderungsantrag von Herrn Dobert:

Der Stadtrat der Stadt Sangerhausen beschließt, den Haushaltsansatz für die investive Maßnahme 424001M00006 (Anschaffung Spielplatzkombi (Erweiterung für Spielplatz) im Waldbad Grillenberg) um einen Betrag in Höhe von 20.000 Euro zu erhöhen.

Abstimmung

Ja-Stimmen =	8
Nein-Stimmen =	16
Stimmenthaltungen =	7

Damit ist der **Änderungsantrag abgelehnt.**

3. Änderungsantrag von Herrn Dobert:

Der Stadtrat der Stadt Sangerhausen beschließt, für die geplante Investitionsmaßnahme 547101M00005 (MOVE-Projekt) einen Sperrvermerk dahingehend festzusetzen, dass dieser erst nach einer Beteiligung des Stadtrates zu den geplanten Standorten der Module durch den Stadtrat aufgehoben werden kann.

Herr Hüttel fragt, ob der Stadtrat vorher nochmals informiert werde und es dazu nochmal eine Abstimmung gebe.

Herr Schweiger antwortet. Wie in der Beschlussvorlage bereits begründet, gebe es nur die Haltestelle in Horla, weil diese bereits geplant war. Bezüglich der anderen Haltestellen müssen die Abstimmungen noch getroffen werden. Hier schlage er vor, dies im Bauausschuss zu diskutieren.

Abstimmung

Ja-Stimmen =	11
Nein-Stimmen =	16
Stimmenthaltungen =	4

Damit ist der **Änderungsantrag abgelehnt.**

4. Änderungsantrag von Herrn Dobert:

Der Stadtrat der Stadt Sangerhausen beschließt, den Haushaltsansatz für Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen im Produkt 5.5.5.1.01 (Land- und Forstwirtschaft) um einen Betrag in Höhe von 2.000,00 Euro zu erhöhen.

Abstimmung

Ja-Stimmen =	7
Nein-Stimmen =	13
Stimmenthaltungen =	11

Damit ist der **Änderungsantrag abgelehnt.**

5. Änderungsantrag von Herrn Dobert:

Der Stadtrat der Stadt Sangerhausen beschließt, den Haushaltsansatz für die investive Maßnahme 366101M00019 (Einrichtungen der Jugendarbeit - Spielgeräte für Spielplatz Wolfsberg) um einen Betrag in Höhe von 18.000 Euro zu erhöhen.

Abstimmung

Ja-Stimmen = 6
Nein-Stimmen = 19
Stimmenthaltungen = 6

Damit ist der **Änderungsantrag abgelehnt.**

Änderungsantrag - Fraktion B.I.S.:

*Antrag auf Einrichtung eines Sperrvermerks im Investitionshaushalts
Die Fraktion Bürgerinitiative Sangerhausen beantragt zum Modellprojekt der Stadtwerke Sangerhausen – Fernwärmeversorgung Geothermie (Ifd. Nr. 39 der Liste Investitionshaushalt, Kurzbezeichnung Maßnahme-Nr.: 534101M00001, Sachkonto: 01910000) einen Sperrvermerk einzurichten.*

Es erfolgte keine Abstimmung – der Antrag wird von der Verwaltung übernommen.

Beschlusstext:

Der Stadtrat der Stadt Sangerhausen beschließt nach öffentlicher Beratung die Haushaltssatzung einschließlich Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2025 wie folgt:

1. Haushaltssatzung der Stadt Sangerhausen für das Haushaltsjahr 2025

Gemäß § 100 des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA) vom 17.06.2014 (GVBL LSA S. 288) zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 16.05.2024 (GVBl. LSA S. 128, 132) hat der Stadtrat der Stadt Sangerhausen in der Sitzung am 12.12.2024 die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2025 beschlossen.

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2025, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinden voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie einhergehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen enthält, wird

1. im Ergebnisplan mit dem

a) Gesamtbetrag der Erträge auf	57.108.400 €
b) Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	57.108.400 €

2. im Finanzplan mit dem

a) Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	52.598.600 €
b) Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	51.644.400 €
c) Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	11.912.000 €

d) Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	15.952.900 €
e) Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	4.826.100 €
f) Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	6.103.800 €

festgesetzt.

§ 2

Eine Kreditermächtigung wird nicht veranschlagt.

§ 3

Der Gesamtbetrag für Verpflichtungsermächtigungen wird auf 38.251.800 € festgesetzt.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit wird auf 10.500.000 € festgesetzt.

§ 5

Die Hebesätze werden in einer gesonderten Hebesatzsatzung festgesetzt.

§ 6

Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen im Sinne des § 105 des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt sind erheblich, wenn sie im Einzelfall folgende Wertgrenzen übersteigen:

- Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen beschließt der Stadtrat nur, wenn sie den Betrag von 25.000 € übersteigen.*
- Der Hauptausschuss beschließt über über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen, wenn sie den Wert von 10.000 € übersteigen bis zu einem Wert von 25.000 €.*
- Die Zuständigkeit zur Entscheidung über die Leistung von über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen bis 10.000 € wird auf den Oberbürgermeister übertragen.*

§ 7

Im Haushaltsjahr 2025 nicht verbrauchte Mittel im Produkt 11110100 Verwaltungssteuerung und im Sachkonto 54920000 – Fraktionszuwendungen können gemäß § 19 Absatz 1 KomHVO LSA nach 2026 übertragen werden. Sie bleiben längstens bis zum Ende des folgenden Haushaltsjahres verfügbar.

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen	=	27
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenthaltungen	=	4

Beschluss- Nr.: 2-5/24

Damit ist die Beschlussvorlage mehrheitlich bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 2-5/24** registriert.

**TOP 6.4 Beschlussfassung der 18. Fortschreibung des
Haushaltskonsolidierungskonzeptes für die Haushaltsjahre 2010 bis 2028
der Stadt Sangerhausen
Vorlage: BV/051/2024**

Begründung: Herr Schuster

Im Haushaltskonsolidierungskonzept sind die Seiten 9,11 und 13 zu ändern und an das neue Zahlenwerk anzupassen. Auch die Anlage freiwillige Leistungen muss geändert werden. Die freiwilligen Leistungen erhöhen sich von 10,00% auf 10,78%.

**Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr von Dehn Rotfelser,
Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 6 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 4 Stimmenthaltungen zu.

**Stellungnahme des Sanierungsausschusses, Stadtrat Herr Peche, Vorsitzender des
Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 6 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 3 Stimmenthaltungen zu.

**Stellungnahme des Bauausschusses, Stadtrat Herr Wedekind, stellv. Vorsitzender
des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 6 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 2 Stimmenthaltungen zu.

**Stellungnahme des Schul- und Sozialausschusses, Stadtrat Herr Bärschneider,
Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 4 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 4 Stimmenthaltungen zu.

**Stellungnahme des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Tourismus, Stadtrat
Herr Scholz, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 5 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 4 Stimmenthaltungen zu.

**Stellungnahme des Finanzausschusses, Stadtrat Herr Predatsch, Vorsitzender des
Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 6 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 3 Stimmenthaltungen zu.

Die Ortschaftsräte stimmten mehrheitlich der Beschlussvorlage zu.

13 Ortschaftsräte stimmten der Beschlussvorlage zu.

(Breitenbach, Grillenberg, Horla, Lengefeld, Morungen, Obersdorf, Oberröblingen, Großleinungen, Riestedt, Rotha, Wettelrode, Wolfsberg, Wippa)

1 Ortschaftsrat lehnte die Vorlage ab. (Gonna)

Die Liste der Abstimmungsergebnisse aus den **Ortschaftsratssitzungen** wurde vor der Sitzung verteilt.

Herr Danilo Siefke nimmt Bezug auf die Objekte im Bahnhof der Stadt Sangerhausen. Er fragt, ob der Generalmietvertrag auf unbestimmte Zeit oder befristet abgeschlossen worden sei. Weiterhin fragt er nach den momentan vermieteten Einheiten. Es würden 8 zur Verfügung stehen. Die Betriebskostenvorauszahlung für das Jahr 2023 betrug 88.000 EUR, dies seien monatlich 7.333,33 EUR nur für die Bibliothek. 4,30 EUR pro m² Nebenkosten, das wäre eine Fläche von 1.705 m². Er fragt, was die Stadt Sangerhausen gedenkt zu unternehmen, dass der Bahnhof wieder belebt werde. Es müsse dafür gesorgt werden, dass wieder Mieter hereinkommen. Der Bahnhof müsse wieder attraktiver gemacht werden.

Herr Schweiger antwortet. Man habe einen Generalmietvertrag abgeschlossen, weil die SWG die Investition Sanierung Bahnhof für die Stadt übernommen habe. Die Stadt musste mit dem Generalmietvertrag sicherstellen, dass die Raten für das Darlehen die Investitionen aufbringen können. Der Generalmietvertrag ende, wenn auch die Finanzierung für die Baumaßnahme Bahnhof ende. Von den acht Mieteinheiten werde eine selbst genutzt, daher sei es das Problem, dass er nicht auf die Zahlen komme. Die Stadt stelle sich selber keine Miete in Rechnung. Ebenso sehe es mit den Betriebskosten aus. Hier könne er die Zahlen gern noch einmal nachreichen. 4,30 EUR Nebenkosten sei nicht wenig, liege aber daran, dass der Bahnhof kein klassisches Wohnhaus sei. Die höheren Kosten entstehen durch die großen Verkehrsflächen, die im Vergleich zum Wohnhaus unüblich hoch seien. Die Bahnhofshalle sei ein erheblicher Aufwand, welcher beheizt werde. 2 Mieteinheiten seien im Moment nicht belegt, alle anderen seien belegt bzw. neue Mietverträge abgeschlossen. Man verhandle gerade aktuell mit Interessenten für die beiden freien Objekte. Ein Interessent möchte eine Versorgung für die Bahnreisenden anbieten und der andere Interessent möchte eine medizinische Leistung erbringen.

Beschlusstext:

Der Stadtrat der Stadt Sangerhausen beschließt nach öffentlicher Beratung die als Anlage beigefügte 18. Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes der Stadt Sangerhausen für die Haushaltsjahre 2010 bis 2028.

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen	=	22
Nein-Stimmen	=	9
Stimmenthaltungen	=	0

Beschluss- Nr.: 3-5/24

Damit ist die Beschlussvorlage mehrheitlich bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 3-5/24** registriert.

Pause von 18:28 Uhr bis 18:48 Uhr

TOP 6.5 Betrauungsakt für die Rosenstadt Sangerhausen GmbH Vorlage: BV/054/2024

Begründung: Herr Schweiger

Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr von Dehn Rotfelser, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 3 Stimmenthaltungen zu.

Stellungnahme des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Tourismus, Stadtrat Herr Scholz, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 6 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 1 Stimmenthaltung zu.

Stellungnahme des Finanzausschusses, Stadtrat Herr Predatsch, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 6 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 2 Stimmenthaltungen zu.

Herr Danilo Siefke fragt, wo die Eintrittsgelder des Europa-Rosariums verbucht seien. In 2023 waren es über 300.000 EUR.

Herr Schweiger antwortet. Die Eintrittskarten stehen der Rosenstadt GmbH zu und seien demnach eine Betriebseinnahme in der Bilanz der GmbH. Dafür pachtet sie das Europa-Rosarium an. Der Pachtpreis richtet sich nach den verkauften Karten. Dies war damals von vielen Stadträten so gefordert. Man wollte sich langfristig auf eine Pachteinnahme konzentrieren, die dann für die Stadt besser kalkulierbar sei. Der Pachtpreis habe eine Staffelung, welcher sich danach richte, wie viel Eintrittskarten verkauft seien. Man hatte z. B. immer die Diskussion, dass man bei 60.000 verkauften Karten den 80.000 Besucher habe, aber wie passe dies zusammen. Die Jahreskartenbesitzer werden auch als verkaufte Karte jeweils beim Besuch gezählt. Hier soll nachjustiert werden, weil er dies nicht fair finde.

Herr Danilo Siefke sagt, bei 100.000 verkauften Eintrittskarten sei ein Pachtpreis von 60.400 EUR fällig. Die Rosenstadt Sangerhausen GmbH pachtet das Europa-Rosarium an, welches die Stadt Sangerhausen in Schuss halten muss. Das Rosarium koste der Stadt nochmal 1,2 Mio. EUR. Die Rosenstadt Sangerhausen GmbH pachtet einen funktionierenden Park an, verdient 500.000 EUR (bei angenommenen 5 EUR Eintrittsgeld), welche sie sich in die Tasche stecke. Hier müsse ein Riegel davorgeschoben werden. Die Stadt Sangerhausen benötige Geld und hier werde das Geld verschenkt. Er bitte um eine Kopie vom Pachtvertrag oder Einsicht in den Pachtvertrag.

Herr Schweiger antwortet. Er dürfe in den Pachtvertrag einsehen. Die Rosenstadt stecke es sich nicht in die Tasche, sondern die Grundkonstruktion hat noch einen 2. Punkt. Die Rosenstadt habe den Haupteingang bauen lassen, weil sie Darlehensempfänger war. Die Stadt war damals haushalterisch nicht gut aufgestellt und konnte kein Darlehen aufnehmen. Die Rosenstadt musste aber der Bank gegenüber Einnahmen nachweisen bezüglich der Rückzahlung des Darlehens. Daher kam es zustande, dass die Einnahmen aus den Eintrittskarten der Rosenstadt zustehen. Die Rosenstadt zahle damit die Investition ab, welche sie für die Stadt gemacht habe, weil die Stadt damals dies nicht durchführen konnte.

Herr Danilo Siefke nimmt Bezug auf die Soll-Ist-Abrechnung aus 2023. Hier bekomme die Rosenstadt Sangerhausen GmbH Erlöse vom Rosarium aus Eintrittsgeldern in Höhe von 10 %. Er fragt, wie dies zusammenhänge.

Herr Schweiger antwortet. Es sei alles erklärungsbedürftig, denn es sei keine Standardkonstruktion, welche sie gewählt haben. Er glaube weiterhin an dieses Konstrukt und möchte den Betrauungsakt verlängern. Er bietet ihm ein gemeinsames Gespräch an, um offene Fragen zu klären.

Herr Danilo Siefke fragt, ob der Geschäftsführer der Rosenstadt GmbH in einer der nächsten Ratssitzungen anwesend sein könne, um Fragen zu stellen.

Herr Schweiger antwortet. Dies sei möglich und er empfehle es zunächst im zuständigen Ausschuss durchzuführen.

Herr Reick fragt bezüglich des Finanzbedarfes, ob man nicht eine Höchstgrenze für 2025 ansetzen könne. Damit nicht willkürlich irgendwelche Sachen stattfinden können, welche sich die Stadt nicht mehr leisten könne.

Herr Schweiger antwortet. Er hätte damit ein Problem. Werde die Höchstgrenze erreicht, z. B. weil ein verregnetes Berg- und Rosenfest mit geringer Besucherzahl stattfand, könne die Stadt sagen, die Rosenstadt habe ein Minus gemacht, bekomme aber von der Stadt auch kein Geld, da die Höchstgrenze erreicht sei. Irgendwann gebe es dann keine Rosenstadt mehr oder sie führen keine Veranstaltungen mehr durch. Zu schauen was sinnvoll sei oder nicht, dem stimme er absolut zu. Die Rolle des Beirates müsse gestärkt werden, er soll eine neue Geschäftsordnung bekommen, wo auch das Mitspracherecht enthalten sei. Eine Höchstgrenze könne er nicht vertreten.

Herr Reick sagt, man hätte überplanmäßige Ausgaben machen können und erhöhe den Betrag.

Herr Schweiger sagt, dies würde funktionieren, aber es müsse immer eine Mehrheit für die überplanmäßige Ausgabe gefunden werden.

Herr Kotzur plädiere gegen eine Höchstgrenze. Dies könne niemand kalkulieren. Man könne keine Veranstaltung unter freien Himmel bis auf den letzten Cent planen. Man habe eine öffentliche Veranstaltung, wo man abhängig von Besucherzahlen sei. Weiterhin verweise er darauf, was die Ursache für die Gründung der Rosenstadt war. Damals waren die freiwilligen Aufgaben zu hoch, man habe das Kulturamt ausgegliedert und die Rosenstadt gegründet, welche für die Stadt Kulturveranstaltungen durchführe. Das dies in den letzten Jahren nicht immer zu 100 % Zufriedenheit gelaufen sei haben alle mitbekommen. Jetzt komme es darauf an festzustellen, was gut gelaufen sei und was nicht. Bei Diskussionen um über- und außerplanmäßige Ausgaben, gerade wenn es um die Rosenstadt gehe, sei er davon überzeugt, dies werde im Stadtrat nicht positiv ausgehen. Er bitte darum zu beachten, dass das Rosarium und die Rosenstadt zwei unterschiedliche Schuhe seien. Man sollte sich keine Bandagen anlegen, welche die Rosenstadt hindere, ihren Auftrag zu erfüllen.

Herr Danilo Siefke schlägt vor den Betrauungsakt zu verschieben. Man solle den Geschäftsführer vorsprechen lassen, um alle Unstimmigkeiten zu klären.

Herr Schweiger antwortet. Bis dahin werde keine Kultur in der Stadt stattfinden. Man habe dann weder eine Grundlage Zahlungen an die Rosenstadt zu leisten, noch eine Kulturverwaltung in der Stadt. Es gehe in dem Betrauungsakt nur darum, dass diese Aufgabe erbracht werde. Er spreche gegen eine Verschiebung.

Herr von Dehn-Rotfelser stellt einen Geschäftsordnungsantrag über die Beendigung der Rednerliste.

Abstimmung über den Geschäftsordnungsantrag

Ja-Stimmen = 20
Nein-Stimmen = 7
Stimmenthaltungen = 4

Der Geschäftsordnungsantrag wurde angenommen.

Herr Schmidt sagt, die große Mehrheit werde dem Betrauungsakt zustimmen. Es störe ihn nur, dass bei finanziellen Auswirkungen kein Betrag festgelegt worden sei. Diese 440.000 EUR stehen im Haushalt, warum nicht auch in dieser Vorlage. Am Jahresende müsse die Rosenstadt GmbH ihre Abrechnung machen und sollte ein Minus herauskommen, müsse sowieso die Stadt dafür geradestehen. Man könne froh sein, dass man diese GmbH habe, welche all die Aufgaben für die Stadt Sangerhausen erledige, sonst müsse die Stadt zusätzlich Personal einstellen. Er plädiere um Zustimmung der Beschlussvorlage.

Herr Schweiger antwortet. Beim Betrauungsakt gehe es über das Jahr 2025 hinaus. Er könne die Defizite aus den Folgejahren für die Kultur (2026, 2027, 2028 usw.) nicht benennen und demnach auch nicht die finanziellen Auswirkungen in den Folgejahren.

Herr Dobert stimme dem Betrauungsakt zu. Man dürfe eine finanzielle Begrenzung aus beihilferechtlichen Gründen nicht durchführen und man dürfe nie miteinander verwechseln, um was für Verträge (einseitige Handlungen) es gehe. Der Betrauungsakt sei wie eine Beauftragung.

Herr Danilo Siefke stellt einen Geschäftsordnungsantrag über die namentliche Abstimmung.

Abstimmung über den Geschäftsordnungsantrag

Ja-Stimmen = 26
Nein-Stimmen = 4
Stimmenthaltungen = 1

Der Geschäftsordnungsantrag wurde angenommen

Herr Skrypek bittet um die namentliche Abstimmung:

		J	N	E
Oberbürgermeister	Schweiger, Torsten	X		
CDU	Biedermann, Sandra	X		
	Ruppe, Patrick	X		
	Sanhen, Martin	X		
	Schachtel, Volker	X		
	Schmiedl, Frank	X		
	Scholz, Holger	X		
	Skrypek, Andreas	X		
	Stahlhacke, Regina	X		
	Wedekind, Frank	X		
BOS-FDP	v. Dehn-Rotfelser, Gerhard	X		
	Görlich, Uwe	X		

	Janzen, Alexander	X		
DIE LINKE.	Hüttel, Holger	X		
	Kotzur, Klaus	X		
	Spröte, Karoline	X		
	Künzel, Sabine	X		
B.I.S.	Peché, Klaus	X		
	Reick, Andre	X		
	Seifert, Silke	X		
	Milus, Käthe	X		
	Predatsch, Daniel	X		
SPD	Schmidt, Helmut	X		
	Dr. Hille, Erik	X		
AfD	Bärschneider, Andy		X	
	Siefke, Nico		X	
	Siefke, Danilo		X	
	Baust, Andrea			X
	Hecker, Bernd		X	
	Wilke, Thomas			X
fraktionslos	Dobert, Alexander	X		
Summe		25	4	2

Beschlusstext:

1. Der Stadtrat beschließt den in der Anlage 2 beigefügten Betrauungsakt für die Rosenstadt Sangerhausen GmbH für den Zeitraum vom 16.12.2024 bis zum 15.12.2034.
2. Der Oberbürgermeister als Gesellschaftsvertreter des Tourismusverbandes Sangerhausen-Südharz e.V. bei der Rosenstadt Sangerhausen GmbH wird ermächtigt, die notwendigen Erklärungen für die Stadt Sangerhausen zur Umsetzung des Betrauungsaktes abzugeben.

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen = 25
 Nein-Stimmen = 4
 Stimmenthaltungen = 2

Beschluss- Nr.: 4-5/24

Damit ist die Beschlussvorlage mehrheitlich bestätigt und wird unter der

Beschluss-Nr. 4-5/24 registriert.

**TOP 6.6 Abschluss einer Durchführungs- und Nutzungsvereinbarung mit dem
Landkreis Mansfeld-Südharz zur Beteiligung der Stadt Sangerhausen am
Strukturwandelvorhaben des Landkreises MSH "MOVE-MSH" –
Mobilitätsverbesserung in Mansfeld-Südharz
Vorlage: BV/056/2024**

Begründung: Herr Schweiger

**Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr von Dehn Rotfelser,
Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

**Stellungnahme des Bauausschusses, Stadtrat Herr Wedekind, stellv. Vorsitzender des
Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 6 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Stimmenthaltung zu.

Herr Hüttel bittet darum, wenn die Vereinbarung unterschrieben sei, es mit den aktuellen Daten in das Ratsinformationssystem zustellen.

Herr Schweiger stimmt dem zu.

Herr Nico Siefke sagt, die angesetzten 400 EUR pro Haltestelle im Jahr seien unrealistisch. Gerade mit Vandalismus und technischen Defekten würde er dies auf 4.000 EUR pro Haltestelle im Jahr ändern.

Herr Danilo Siefke bittet im Namen der AfD-Fraktion um namentliche Abstimmung.

Herr Janzen verlässt die Sitzung

19:40 Uhr = 30 Anwesende

Herr Schweiger sagt, die jährlichen Folgekosten seien für die Stadt schwer zu kalkulieren. Man müsse im nächsten Haushaltsjahr noch einmal nachrüsten, daher sollte man mit der jetzigen Beschlussvorlage ins Rennen gehen.

Herr Hüttel sagt, man sollte sich mit dem Fördermittelgeber, bevor es zum Bau komme, nochmals dazu beraten, da es ein entscheidendes Thema sei, wenn der Vandalismus stark zunehme, welche Auswirkungen es auf die Fördermittel habe. Es müsse festgelegt werden, bis zu welcher Summe man zuständig sei.

Herr Schweiger sage dem zwar zu, er verspreche aber kein Erfolg. Wenn die Schäden größer seien als die Fördermittel, welche man erhalten habe, dann könne man die Fördermittel zurückzahlen.

Herr Danilo Siefke sagt, es würde in der Vereinbarung stehen, dass die Stadt 15 Jahre die Ersatzmaßnahmen vornehmen müsse, wenn etwas passiere. Es sei ein Fass ohne Boden. Sicherlich benötige man eine Haltestelle in Horla, aber die Umsetzung wäre eine andere. Man könne auch einmal auf Fördergelder verzichten. Die 60.000 EUR, welche dafür zur Verfügung stehen, könne in Kindergärten oder Schulen gesteckt werden bzw. für die Reparatur von Straßen.

Herr Schweiger antwortet. Man habe die Verpflichtung es 15 Jahre zu erhalten. Setze man es nicht um, dann müsse man die Fördermittel zurückzahlen. Weiterhin finde er es nicht gut, das Thema gegen Kindergärten auszuspielen, denn auch Haltestellen kommen den Kindern zugute.

Herr Dr. Hille erklärt, dass es in den Händen der Stadträte liege, dies zu gestalten und auch einzuschätzen, welcher Schaden sofort repariert werden müsse oder nicht. Am Ende könne man immer noch wählen, nehme man die Fördermittel oder nicht. Aber man rede davon, dass kaputte Haltestellen damit auch saniert werden können und gleichzeitig Fördermittel verwendet werden.

Herr Wilke meint, man solle aufhören es jedes Mal so hinzustellen, als ob Fördertöpfe eine gute Sache seien. Fördertöpfe seien Steuergelder. Gelder, welche von Leuten wie uns erwirtschaftet werden müssen, welche demnach auch sinnvoll eingesetzt werden sollten. Eine Bushaltestelle möchte jeder in seinen Ort haben, dagegen sei auch nichts einzuwenden, aber hierfür gebe es andere Beispiele, wie man dies umsetzen könne.

Herr Skrypek sagt, die Fördermittel seien da, wenn die Stadt Sangerhausen darauf verzichte, dann kommen andere Städte, welche diese in Anspruch nehmen. Nun entscheide der Stadtrat Sangerhausen, ob man es für unsere Stadt nutze oder man verzichte darauf und andere nehmen es in Anspruch. Hier sei ihm der Bürger der Stadt Sangerhausen wichtiger und möchte diesen das Beste zugutekommen lassen. Es wäre fatal, wenn man dieses Projekt nicht umsetze. Man habe eine Verantwortung gegenüber unseren Bürgerinnen und Bürgern.

Herr Bärschneider sagt, bei diesen Bushaltestellen gebe es verschiedene Pakete, welche man buchen könne. Er würde gern vorher einen Blick darauf haben, welches Paket umgesetzt werde. Dies wurde auch bereits besprochen, dass dies gemacht werde. Er könne der Beschlussvorlage zustimmen.

Frau Biedermann erklärt, man wolle kaputte Bushaltestellen dadurch erneuern. Man habe jetzt die Chance, dass man nur einen Teil davon bezahlen müsse. Die Bushaltestellen, welche jetzt stehen und vom Vandalismus betroffen seien, müssen genauso repariert werden. Es sei normal, wenn etwas kaputt sei, dass dies auch repariert werden müsse. Man solle dankbar sein, dass man diese Möglichkeit der Förderung habe und man für unsere Bürgerinnen und Bürger Geld sparen könne. Sie verstehe die Argumentation nicht.

Herr Schachtel stimme dem zu. Man wolle kaputte Bushaltestellen reparieren. Man müsse nicht den „Mercedes“ hinstellen. Es sei eine vernünftige Investition. Die jetzigen müssen auch instandgehalten werden und kosten Geld.

Herr Dobert stellt einen Geschäftsordnungsantrag über die Beendigung der Rednerliste.

Herr Nico Siefke erwidert, dass die smarte Haltestelle als Basis-Modul die Displays und LED-Bildschirme beinhalte, wie in der Beschlussvorlage beschrieben, deswegen benötige man Strom und Glasfaserleitungen. Diese Bildschirme werden innerhalb von ein paar Wochen zerstört oder beschmiert sein.

Herr Schweiger antwortet. Hier sei man in der Abstimmung mit anderen Kommunen, dass es einen preiswerten Ersatz für fällige Erneuerungen geben könne. Das Ziel sei nicht die maximal ausgebaute Haltestelle, sondern eine Grundversion mit einem Modul, um mehrere Haltestellen zu sanieren.

Herr Skrypek bittet um Abstimmung über den Geschäftsordnungsantrag.

Abstimmung über den Geschäftsordnungsantrag

Ja-Stimmen = 24

Nein-Stimmen = 5

Stimmenthaltungen = 1

Der Geschäftsordnungsantrag wurde angenommen.

Herr Skrypek bittet um die namentliche Abstimmung:

		J	N	E
Oberbürgermeister	Schweiger, Torsten	X		
CDU	Biedermann, Sandra	X		
	Ruppe, Patrick	X		
	Sanhen, Martin	X		
	Schachtel, Volker	X		
	Schmiedl, Frank	X		
	Scholz, Holger	X		
	Skrypek, Andreas	X		
	Stahlhacke, Regina	X		
	Wedekind, Frank	X		
BOS-FDP	v. Dehn-Rotfelser, Gerhard	X		
	Görlich, Uwe	X		
DIE LINKE.	Hüttel, Holger	X		
	Kotzur, Klaus	X		
	Spröte, Karoline	X		
	Künzel, Sabine	X		
B.I.S.	Peché, Klaus	X		
	Reick, Andre	X		
	Seifert, Silke	X		
	Milus, Käthe	X		
	Predatsch, Daniel	X		
SPD	Schmidt, Helmut	X		
	Dr. Hille, Erik	X		
AfD	Bärschneider, Andy	X		
	Siefke, Nico		X	
	Siefke, Danilo		X	
	Baust, Andrea	X		

	Hecker, Bernd	X		
	Wilke, Thomas		X	
fraktionslos	Dobert, Alexander	X		
Summe		27	3	0

Beschlusstext:

Der Stadtrat ermächtigt den Oberbürgermeister zum Abschluss der in der Anlage beigefügten Durchführungs- und Nutzungsvereinbarung im Rahmen des Gesetzes über die kommunale Gemeinschaftsarbeit mit dem Landkreis Mansfeld-Südharz zur Beteiligung der Stadt Sangerhausen am Strukturwandelprojekt „MOVE-MSH“ – Mobilitätsverbesserung Mansfeld-Südharz.

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen = 27
 Nein-Stimmen = 3
 Stimmenthaltungen = 0

Beschluss- Nr.: 5-5/24

Damit ist die Beschlussvorlage mehrheitlich bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 5-5/24** registriert.

TOP 6.7 Genehmigung von überplanmäßigen Aufwendungen gemäß § 105 des KVG LSA in Höhe von 31.662,36 € für den Straßenbeleuchtungsvertrag 2024
Vorlage: BV/057/2024

Begründung: Herr Schweiger

Frau Spröte verlässt die Sitzung

19:47 Uhr = 29 Anwesende

Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr von Dehn Rotfelser, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

Stellungnahme des Finanzausschusses, Stadtrat Herr Predatsch, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

Beschlusstext:

Der Stadtrat stimmt den überplanmäßigen Aufwendungen in Höhe von 31.662,36 € für den Straßenbeleuchtungsvertrag 2024 im

- Produkt 54511100 – Straßenbeleuchtung*
- Sachkonto 54550000 - Erstattungen für Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit an verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen zu.*

Die Deckung erfolgt aus

- *Produkt 61110100 - Steuern, allgemeine Zuweisungen und Umlagen*
- *Sachkonto 40130000 – Gewerbesteuer.*

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen	=	29
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenthaltungen	=	0

Beschluss- Nr.: 6-5/24

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 6-5/24** registriert.

TOP 6.8 Genehmigung von überplanmäßigen Aufwendungen gemäß § 105 des KVG LSA in Höhe von 345.000,00 € für die Finanzierung der Abschlusszahlungen 2024 an die Freien Träger
Vorlage: BV/058/2024

Begründung: Herr Michael

Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr von Dehn Rotfelser, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

Stellungnahme des Finanzausschusses, Stadtrat Herr Predatsch, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

Stellungnahme des Schul- und Sozialausschusses, Stadtrat Herr Bärschneider, Vorsitzende des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

Beschlusstext:

Der Stadtrat stimmt den überplanmäßigen Aufwendungen in Höhe von 345.000,00 € für die Finanzierung der Abschlusszahlungen 2024 an die Freien Träger im

- *Produkt 36510100 – Tageseinrichtungen für Kinder*
- *Sachkonto 54580000 - Erstattungen für Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit an übrige Bereiche zu.*

Die Deckung erfolgt aus

- *Produkt 61110100 – Steuern, allgemeine Zuweisungen und Umlagen*
- *Sachkonto 40130000 – Gewerbesteuer.*

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen	=	29
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenthaltungen	=	0

Beschluss- Nr.: 7-5/24

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 7-5/24** registriert.

TOP 6.9 2. Änderung der Richtlinie der Stadt Sangerhausen über die Zuschüsse zur Fraktionsarbeit und deren Verwendung
Vorlage: BV/060/2024

Begründung: Herr Schuster

Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr von Dehn Rotfelser, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

Stellungnahme des Finanzausschusses, Stadtrat Herr Predatsch, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

Beschlusstext:

Der Stadtrat beschließt zum 01.01.2025 die 2. Änderung der Richtlinie der Stadt Sangerhausen über die Zuschüsse zur Fraktionsarbeit und deren Verwendung.

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen	=	27
Nein-Stimmen	=	1
Stimmenthaltungen	=	1

Beschluss- Nr.: 8-5/24

Damit ist die Beschlussvorlage mehrheitlich bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 8-5/24** registriert.

TOP 6.10 Erhöhung der Erfrischungsgelder für die Bundestagswahl 2025
Vorlage: BV/062/2024

Begründung: Herr Schuster

Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr von Dehn Rotfelser, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

Stellungnahme des Finanzausschusses, Stadtrat Herr Predatsch, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 8 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 0 Stimmenthaltungen zu.

Beschlusstext:

Der Stadtrat beschließt für die anstehende Bundestagswahl im Jahr 2025 die Erhöhung der Erfrischungsgelder für jedes ehrenamtliche Mitglied um 15 Euro. Die Vorsitzenden der Wahlvorstände erhalten somit 50 Euro, die übrigen Mitglieder der Wahlvorstände 40 Euro.

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen	=	29
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenthaltungen	=	0

Beschluss- Nr.: 9-5/24

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 9-5/24** registriert.

TOP 6.11 2. Lesung und Beschlussfassung - Aufgabengliederungsplan des Stadtrates für seine Ausschüsse Vorlage: BV/048/2024

Begründung: Herr Schuster

Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr von Dehn Rotfelser, Vorsitzender des Ausschusses

Der Änderungsantrag von Frau Stahlhacke (Citymanager in den Wirtschaftsausschuss) wurde mehrheitlich abgelehnt mit 3 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen. Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 6 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

Stellungnahme des Sanierungsausschusses, Stadtrat Herr Peche, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

Stellungnahme des Bauausschusses, Stadtrat Herr Wedekind, stellv. Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 6 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 2 Stimmenthaltungen zu.

Stellungnahme des Schul- und Sozialausschusses, Stadtrat Herr Bärschneider, Vorsitzende des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit der Änderung Citymanager in den Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Tourismus mit 7 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Stimmenthaltung zu.

Stellungnahme des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Tourismus, Stadtrat Herr Scholz, Vorsitzender des Ausschusses

Der Änderungsantrag von Herrn Hüttel (Citymanager aus dem Bauausschuss, d.h. nur in den Sanierungsausschuss) wurde einstimmig angenommen.

Der Änderungsantrag von Herrn Janzen (Citymanager vom Sanierungsausschuss in den Wirtschaftsausschuss) wurde mehrheitlich angenommen mit 4 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 2 Stimmenthaltungen.

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit Änderung mit 6 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 2 Stimmenthaltungen zu.

Stellungnahme des Finanzausschusses, Stadtrat Herr Predatsch, Vorsitzender des Ausschusses

Der Änderungsantrag von der Fraktion BOS-FDP (Citymanager in den Wirtschaftsausschuss) wurde mehrheitlich angenommen mit 4 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 5 Stimmenthaltungen.

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit Änderung mit 7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 2 Stimmenthaltungen zu.

Herr Scholz sagt, aufgrund der Sachlage im Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Tourismus möchte er den Antrag stellen, dass der Citymanager dem Wirtschaftsausschuss angegliedert werde.

Herr Skrypek spreche sich gegen den Antrag aus. Er sehe den Citymanager im Sanierungsausschuss, weil er für die Innenstadt sein solle. In der aktuell beschlossenen Hauptsatzung sei enthalten, dass der Citymanager dem Sanierungsausschuss angegliedert werde. Er fände es fatal, wenn er einem anderen Ausschuss zugeordnet werde.

Herr Peché bedauert die Diskussion. Vor einem Jahr hatte man durch Fördermittel einen Citymanager angestellt. Man konnte feststellen, dass es für die Stadt Sangerhausen etwas gebracht habe. Seit 32 Jahren bestehe der Sanierungsausschuss und sei verantwortlich für das Kerngebiet der Stadt Sangerhausen. Schauen man sich wissenschaftliche Fachzeitschriften bezüglich des Citymanagements an, sei klar formuliert, dass der Citymanager für die Innenstadt da sei. Stadtmarketing sei der Überbegriff, dies gehöre in den Wirtschaftsausschuss. Man habe in 32 Jahren bei den Ausschüssen nicht gegeneinander gearbeitet, sondern es war immer ein Miteinander. Er berichtet über die Arbeitsgruppe Citymanagement und benennt die Aufgaben des Citymanagers: Elektroverteilung Kyllische Straße & Göpenstraße, Eventbespannung Göpenstraße, Verbesserung der Beschilderung, Stadtinformation in die Innenstadt, Beruhigung des Verkehrs in der Innenstadt, Schaffung neuer Parkplätze, Ladenöffnungszeiten harmonisieren, mehr attraktivere Sitzmöglichkeiten, die Geschichte der Stadt mit der Innenstadt zu verknüpfen, neue Angebote für leerstehende Geschäfte, Hotel in der Innenstadt, Erlebniszentrum Rose wieder in der Innenstadt ansiedeln, eine grüne Innenstadt, Entwicklung der brachen Flächen sowie Aufnahme der Arbeitsgruppe Citymanagement als ständiges Thema im Bereich des Sanierungsausschusses. Es wäre fatal, wenn man es nicht im Sanierungsausschuss ansiedeln würde. Man könne jede Maßnahme in jedem Ausschuss beraten, aber man habe sich so eingearbeitet und er kann nicht verstehen, hier andere Wege zu gehen.

Herr Nico Siefke stellt einen Geschäftsordnungsantrag über die Beendigung der Rednerliste.

Herr von Dehn-Rotfelser stellt den Antrag den Citymanager aus dem Bauausschuss zu streichen, weil sehr aktive Ortschaftsräte vorhanden seien.

Herr Schweiger möchte klarstellen, dann nur im Sanierungsausschuss.

Herr von Dehn-Rotfelser stimmt dem zu.

Herr Skrypek bitte um Abstimmung über den Geschäftsordnungsantrag.

Abstimmung über den Geschäftsordnungsantrag Beendigung der Rednerliste

Ja-Stimmen	=	20	<i>Herr Görlich und Herr Reick haben nicht mit abgestimmt.</i>
Nein-Stimmen	=	7	
Stimmenthaltungen	=	0	

Der Geschäftsordnungsantrag wurde angenommen.

Herr Dr. Hille sagt, man habe mit Bestätigung des Haushaltes die Stelle geschaffen. Der Oberbürgermeister muss sich vorher schon Gedanken gemacht haben, wo er ihn einsetzen möchte und später organisatorisch ansässig sein soll.

Herr Schweiger antwortet. In seinen Augen gebe es zwei Möglichkeiten, entweder der Bauausschuss oder der Wirtschaftsausschuss. Er tendiere zur Wirtschaftsförderung, weil er mehr Aufgaben für den Citymanager in diesem Gebiet sehe als im Baubereich. Man müsse auch die Vertretungen beachten und organisieren. Er sehe eine Aufgabenüberschneidung mit dem Kulturmanager, welcher ähnliche Aufgaben beinhalte, somit sei eine Vertretungsposition zwischen den Beiden möglich.

Herr Kotzur unterstütze den Vorschlag im Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Tourismus. Er fragt, was sei ein Citymanager anderes als Wirtschaft. Er gehöre an die Wirtschaftsförderung angegliedert. Es gehe um die gesamtwirtschaftliche Entwicklung der Stadt Sangerhausen und natürlich sei dabei das Zentrum eine wichtige Aufgabe, aber nicht ausschließlich, dann gehe es am Ziel vorbei.

Herr Skrypek bittet um Abstimmung über den Änderungsantrag von Herrn Scholz, da dieser am weitreichendsten ist (Bündelung in einem Ausschuss und Ausschusswechsel).

Abstimmung über den Änderungsantrag

Ja-Stimmen	=	16
Nein-Stimmen	=	8
Stimmenthaltungen	=	5

Der Änderungsantrag wurde angenommen.

Beschlusstext:

Der Stadtrat der Stadt Sangerhausen beschließt den nachfolgenden Aufgabengliederungsplan des Stadtrates für seine Ausschüsse.

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen	=	20
Nein-Stimmen	=	3
Stimmenthaltungen	=	6

Beschluss- Nr.: 10-5/24

Damit ist die Beschlussvorlage mehrheitlich bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 10-5/24** registriert.

Herr Schuster informiert, dass nun die Hauptsatzung geändert werden müsse.

TOP 6.12 Genehmigung von außerplanmäßigen Aufwendungen gemäß § 105 des KVG LSA in Höhe von 1.363.576,39 € für Zinsrückzahlungen Kreisumlage 2017 an den Landkreis Mansfeld-Südharz
Vorlage: BV/067/2024

Begründung: Herr Schuster

Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr von Dehn Rotfelser, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

Stellungnahme des Finanzausschusses, Stadtrat Herr Predatsch, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

Beschlusstext:

Der Stadtrat stimmt den außerplanmäßigen Aufwendungen in Höhe von 1.363.576,39 € für Zinsrückzahlungen Kreisumlage 2017 an den Landkreis Mansfeld-Südharz im

- Produkt 61110100 – Steuern, allgemeine Zuweisungen und Umlagen*
- Sachkonto 54930000 – Übrige weitere sonstige Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit zu.*

Die Deckung erfolgt aus

- Produkt 61110100 – Steuern, allgemeine Zuweisungen und Umlagen*
- Sachkonto 41420000 – Zuweisungen für laufende Zwecke von Gemeinden und Gemeindeverbänden (Rückerstattung Kreisumlage).*

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen = 28
Nein-Stimmen = 0
Stimmenthaltungen = 0

Herr Schmiedl hat nicht mit abgestimmt.

Beschluss- Nr.: 11-5/24

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 11-5/24** registriert.

TOP 7 Informationsvorlagen in öffentlicher Sitzung

TOP 7.1 Beteiligungsbericht 2024
Vorlage: IV/006/2024

⇒ Wurde zur Kenntnis genommen.

TOP 8 Information über Beschlüsse der beschließenden Ausschüsse

⇒ Wurde zur Kenntnis genommen.

Frau Stahlhacke, Frau Seifert und Herr Reick verlassen die Sitzung

20:17 Uhr = 26 Anwesende

Herr Skrypek beendete um 20:17 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

**TOP 12 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe der in nicht
öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

Herr Skrypek stellte um 20:26 Uhr die Öffentlichkeit wieder her. Es wurde in nicht öffentlicher Sitzung keine Beschlüsse gefasst.

Um 20:27 Uhr beendete der Stadtratsvorsitzende *Herr Skrypek* die Sitzung und bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen der Stadträte/-innen.

gez.
Madeleine Schneeгаß
Protokollführerin

gez.
Andreas Skrypek
Vorsitzender des Stadtrates